

# Im Geisterspiel: Neitersen legt gegen Windhagen nach

Rheinlandliga: SG verspielt eine 2:0-Führung und macht dann alles klar

Von unserer Mitarbeiterin Désirée Rumpel

■ **Neitersen.** Nach dem Auswärtserfolg in Kirchberg hat die SG Neitersen/Altenkirchen auch auf heimischem Platz den ersten Sieg in der laufenden Rheinlandliga-Spielzeit eingefahren. Mit 3:2 (2:0) setzte sich die Elf von Torsten Gerhardt gegen den direkten Konkurrenten SV Windhagen durch und hat die Abstiegssänge damit vorerst verlassen. Von einem „Heimsieg“ konnte dabei jedoch nur bedingt die Rede sein, denn aufgrund der aktuellen Corona-Situation in der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld fand die Partie ohne Zuschauer statt.

Bereits nach zehn Minuten hatten beide Teams ins Schwarze getroffen – doch sowohl Argent Thaqaj für die SG (9.) als auch Armando Grau (10.) auf der anderen Seite standen jeweils knapp im Abseits. Für die Führung der Gastgeber sorgte kurz darauf Levin Gerhardt, der eine schöne Einzelaktion mit einem Lupfer in die Maschen abschloss (13.).

Auf der anderen Seite hatte Johannes Rahn das 1:1 auf dem Fuß. Nach einem SG-Ballverlust ließ er sich nicht zweimal bitten und zog

aus 18 Metern ab, doch Neitersens Schlussmann Constantin Redel lenkte das Leder noch an die Latte (23.). Ausgerechnet in der Phase, in der die Gäste mehr und mehr die Kontrolle übernahmen, legte Michael Weyer das 2:0 nach. Er setzte sich über die linke Seite durch, zog in den Strafraum und traf mit einem noch abgefälschten Schuss aus zwölf Metern (30.).

Dass die 2:0-Führung zur Pause Bestand hatte, war durchaus glücklich

**SG Neitersen/Altenkirchen – SV Windhagen 3:2 (2:0)**

**Neitersen:** Redel – Wiemer, Heuten, Ph. Keller, Herfen – Gerhardt, Peters – Weinstock (89. Weber), Kirschbaum (62. Zimmermann), Weyer (76. Kunkler) – Thaqaj (46. M. Keller).

**Windhagen:** Job – Heßler, Merzouk, Blumenthal, Hansens (85. Morina) – Mohr – Baftija (46. Klos), Berghoff, Rahn, Kubatta – Grau.

**Schiedsrichter:** Marvin Engelbertz (Scheuerfeld).

**Zuschauer:** keine.

**Tore:** 1:0 Levin Gerhardt (13.), 2:0 Michael Weyer (30.), 2:1 Oliver Kubatta (59.), 2:2 Johannes Rahn (77.), 3:2 Stefan Peters (83.).

lich für die SG. Denn Philipp Keller rettete nach einem Schuss von Grau kurz vor der Linie zur Ecke (37.), und einen Distanzschuss von Oliver Kubatta wehrte Redel mit einer Glanzlatte ab (40.).

Auch nach dem Seitenwechsel gaben die Gäste den Ton an und drängten die SG weiter in die eigene Hälfte zurück. Kubattas abgefälschter Freistoß aus 18 Metern landete zum Anschlusstreffer im Tor (59.). Hektik und Fehlpässe prägten jetzt das Spiel der SG. Und so kam es, wie es kommen musste. Rahn setzte sich gegen zwei Mann auf der linken Seite durch, sein Flachschuss von der Strafraumgrenze flutschte Redel durch die Finger – 2:2 (77.).

Doch wie schon in der Vorwoche verdaute die junge SG-Mannschaft auch diesen Nackenschlag gut – und kam prompt zurück: Einen Eckball von Levin Gerhardt drückte Kapitän Stefan Peters am langen Pfosten zum 3:2 über die Linie (83.). In der Schlussphase rettete Redel noch zweimal gut gegen Grau (85., 89.) und damit den Sieg über die Zeit.

„Wir hatten das bessere Ende für uns. Spielerisch war das nicht gut, da müssen wir uns steigern“, wollte Torsten Gerhardt nicht leug-



Zweikämpfe wie dieser zwischen Neitersens Matthias Keller (links) und Windhagens Oliver Kubatta sorgten für das gewohnte Bild in einem Heimspiel am Sonntag auf der „Emma“. Was das Drumherum angeht, herrschte – wie im Hintergrund zu sehen – allerdings gähnende Leere.

Foto: bylogi

nen, dass der Sieg ein wenig glücklich zustande gekommen war. „Aber man hat gesehen, dass wir auch nach dem 2:2 noch an uns geglaubt haben. Das ist ein großer Unterschied zu den Vorwochen“, sieht der Neitenser Trainer seine Mannen auf dem richtigen Weg.

„Die bessere Mannschaft mit den besseren Torchancen hat heute verloren“, meinte derweil SV-Coach Uwe van Eckeren geknickt.

Mehr noch als über die Niederlage ärgerte er sich allerdings darüber, dass die Partie überhaupt stattfand. „Es ist unverantwortlich, dass die Spieler solch einem gesundheitlichen Risiko ausgesetzt werden. Samstags darf hier nicht im Einsgegen-eins trainiert werden, und Sonntags tummeln sich zwölf oder mehr Spieler bei einem Eckball auf engstem Raum im Strafraum“, schimpfte er. Auch der SG-Vorsit-

zende Marco Schütz reagierte mit Unverständnis und nahm sogar das Wort „Wettbewerbsverzerrung“ in den Mund. „Wir dürfen ja nicht richtig trainieren. So tut man den ehrenamtlichen Vereinen keinen Gefallen. Es wäre wünschenswert, dass der Verband klare Regeln schafft“, fordert er. Und so rückte das sportliche Ergebnis nach der „Geisterspiel-Premiere“ der SG am Ende doch in den Hintergrund.

## Malberger überzeugen in Mehring vom Anfang bis zum Ende

Rheinlandliga: Gabriel Müller und Sebastian Zimmermann sorgen für den ersten Auswärtssieg

■ **Mehring.** Wer will es den Spielern der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen verübeln, dass Corona kurz nach dem Abpfiff des Rheinlandliga-Auswärtsspiels beim SV Mehring für sie einen Augenblick lang in Vergessenheit geriet. Sie klatschten sich ab, drückten sich, beglückwünschten sich zu einem Erfolg, der einfach gut tat – nicht nur aufgrund des klaren Ergebnisses von 3:0 (2:0), sondern auch, weil dieses in Anbetracht der vorangegangenen 90 Minuten vollkommen gerechtfertigt war.

„Sehr kompakt gestanden“ und insgesamt „sehr diszipliniert gespielt“ habe seine Mannschaft,

fand hinterher auch Volker Heun. Nur dass es bis zur 89. Minute dauert, ehe Sebastian Zimmermann mit dem 3:0 die Entscheidung herbeiführte, darauf hätte der SG-Trainer gerne verzichtet. „Bei einem Anschlusstreffer hätten wir sonst noch mal zittern müssen“, schilderte Heun seine fast bis zum Abpfiff währenden Sorgen.

Die waren in der Gesamtbeurteilung der Partie allerdings unbegründet. Denn die Malberger hatten die strapaziöse Anreise von mehr als zwei Stunden Busfahrt spätestens mit dem Anpfiff aus den Beinen geschüttelt und mit wenigen Ausnahmen jederzeit Herr der Lage. In die Karten spielte ihnen dabei sicherlich die frühe Führung, die Gabriel Müller nach einer einstudierten Eckball-Variante per Kopf gelang (12.). Das gab zusätzliches Selbstvertrauen, das Sebastian Zimmermann wenige Minuten vor der Pause zum 2:0 nutzte. Wie-

derum nach einer Ecke, von denen sich die Malberger allein im ersten Durchgang an die zehn erspielten, hielt der Mittelfeldmann aus rund 25 Metern Torentfernung einfach mal drauf und versenkte den Ball – wenngleich noch leicht abgefälscht – im kurzen Toreck (42.).

In dieser Szene zeigte sich auch, wie behäbig die Mehriinger nahezu über die gesamte Spielzeit hinweg zu Werke gingen. Denn dass Zimmermann, der bei dieser Ecke eigentlich zur Konterabsicherung

nahe der Mittellinie postiert war, nicht nur als erstes an den abgewehrten Ball kam, sondern sich diesen auch in aller Ruhe noch einmal zurechtlegen konnte, bildete die Schlafmützigkeit der Gastgeber ziemlich gut ab. Umso schmeichelhafter wäre es deshalb gewesen, hätte Lukas Jakobi direkt im Gegenzug mit der ersten SV-Gelegenheit sogleich getroffen. Die Mehriinger Sturmspitze fand ihren Meister aber in SG-Keeper Matthias Zeiler (43.).

**SV Mehring – SG Malberg/Elkenroth/Rosenh./Kaus. 0:3 (0:2)**

**Mehring:** Basquit – Scholtes, Schulte, Edringer, A. Dietz – Meyer, Schmitt – Dick (81. Thomas), Neumann, von dem Broch (76. Ceesay) – Jakobi).

**Malberg:** Zeiler – P. Gerhardus (51. Weller), St. Gerhardus, Brenner, Aydin – Pfeiffer (69. Rixen), Zim-

mermann, Weinlich, G. Müller – L. Müller (72. Heidrich), Nagel (86. J. Müller).  
**Schiedsrichter:** Naemi Breier (Konz) – **Zuschauer:** 120.  
**Tore:** 0:1 Gabriel Müller (12.), 0:2, 0:3 beide Sebastian Zimmermann (41., 89.).

Dass die ersten Tormöglichkeiten im zweiten Abschnitt durch Jonas von dem Broch (53.) und Sebastian Schmitt (65.) den Hausherren gehörten, sollte sich nur als kurzes Strohfeuer erweisen. Bis auf eine weitere Chance durch Nico Neumann, bei der Zeiler mit einer Fußballabwehr zur Stelle war (71.), ließen Gäste aus dem Westerwald nichts mehr anbrennen. Stattdessen bot sich ihnen mehrfach die Gelegenheit, die endgültige Entscheidung herbeizuführen, die besten vergaben Gabriel Müller (68.) und der eingewechselte Felix Rixen (88.).

Letzterer verdadelte in der 89. Minute eine weitere Chance, als er mit dem Abschluss zu lange zögerte und an SV-Schlussmann Philip Basquit scheiterte. Doch weil Zimmermann den Abpraller anschließend humorlos in die Maschen droch, fiel das nicht weiter ins Gewicht. **Andreas Hundhammer**



Brachte die SG Malberg nach einer gelungenen Eckball-Variante in Führung: Gabriel Müller. Foto: bylogi

## Nach der Pause geht ein Ruck durch das VfB-Team

Rheinlandliga: Tim Leidig trifft zum 2:1-Heimsieg der Wissener gegen die SG Schneifel Auw

■ **Wissen.** „Ich habe in der Halbzeitpause an die Ehre der Mannschaft appelliert“, berichtete Thomas Kahler nach dem Schlusspfiff der Rheinlandliga-Partie zwischen dem VfB Wissen und der SG Schneifel Auw. Die Worte zeigten Wirkung. Die Einheimischen machten aus einem 0:1-Rückstand einen 2:1-Sieg.

Den ersten Schockmoment hatten die Gäste bereits einige Zeit vor dem Anpfiff an der Siegel: In Mammelzen war ihr Mannschaftsbus in einen Verkehrsunfall verwickelt – denkbar ungünstige Vorzeichen für die Kombinierten aus der Eifel, die aus ihren bis dato absolvierten drei Auswärtsbegegnungen lediglich einen Zähler mitgenommen hatten. Auf dem schwer bespielbaren Hartplatz, wo der Ball erst mit 45-minütiger Verspätung ins Rollen kam, ließ sich der Zwischenfall auf dem Asphalt jedoch kalt. Tim Baur brachte die SG in der 23. Minute mit 1:0 in Führung. Nach einem VfB-Ballverlust im rechten Mittelfeld wurde Klaus Hampers Abschluss zunächst noch geblockt, aber Baur nutzte den zweiten Versuch aus zehn Metern mit einem flachen Direktschuss in die linke Ecke. Das 0:1 entsprach

dem Spielverlauf, denn Schneifel nahm den Kampf besser an, hinterließ – sofern es auf dem tiefen Untergrund möglich war – auch spielerisch den besseren Eindruck, besaß im Spielaufbau die besseren Ideen und ein Chancenplus. Wissens Schlussmann Philipp Klappert lenkte einen Kopfball von Jan Merkes nach Hampers 25-Meter-Freistoß um den Pfosten (19.) und Nicolas Görres profitierte in der 38. Minuten von einem neuerlichen Ballverlust des VfB, doch diesmal hatte dieser Patzer keine größeren Konsequenzen, weil der Mann aus dem linken offensiven SG-Mittelfeld zu hoch Abschluss. Wissens beste, weil einzige Möglichkeit des ersten Abschnitts resultierte aus einem ruhenden Ball. Julian Wienold zwang Schlussmann Dennis Koziol zu einer Glanzparade, der den Ball mit den Fingerspitzen gerade noch an den Querbalken lenkte (26.).

In seiner Halbzeitsprache fand VfB-Trainer Thomas Kahler offenbar die richtigen Worte, denn sein Team kehrte deutlich engagierter auf den Platz zurück und benötigte nur neun Minuten für den Ausgleich. Kenny Scherreiks wuchtete einen Freistoß von Steven Winzeburg per Kopf in den SG-Kasten.



Ein mageres Pünktchen hatten Fatjon Foniq (in Blau) und der VfB Wissen aus zuvor vier Spielen geholt, und auch im Heimspiel am Sonntag gegen die SG Schneifel (hier mit Alexander Zapp) sah es zunächst schlecht aus für die Siegstädter. Am Ende war der Abwärtstrend aber gestoppt. Foto: balu

**VfB Wissen – SG Schneifel Auw 2:1 (0:1)**

**Wissen:** Klappert – Stühn, Kasikci, Weitershausen, Wienold – Winzeburg (90.+4 Müller), Becher, Niedergesäß, Leidig (90. Greb) – Scherreiks, Foniq.

**Schneifel Auw:** Koziol – Szillat, Zapp (53. Sigel), Merkes, Weberskirch – Backes, Bauer (60. Nelles-

sen) – Baur, Hamper, Görres – Zeimmes.

**Schiedsrichter:** Athanasios Fasoulas (Ahrbrück).

**Zuschauer:** 120.

**Tore:** 0:1 Tim Baur (23.), 1:1 Kenny Scherreiks (54.), 2:1 Tim Leidig (80.).

„Wir haben diese Situation nicht gut verteidigt“, ärgerte sich Gästetrainer Johannes Mayer, der nach der Pause das Zweikampfvorhalten seiner Elf bemängelte. „Es fehlte die letzte Leidenschaft.“ Das hatte Folgen. Lukas Becher scheiterte nach einer Stunde, in Szene gesetzt von einem weiten Winzenburg-Einwurf, an Koziol. Den Abpraller des Schlussmanns verpasste Tim Leidig knapp. Der 19-jährige Youngster sollte aber noch einmal in Erscheinung treten – diesmal mit Erfolg. In der 80. Minute drehte er das Ergebnis für die Siegstädter. Till Niedergesäß hatte dem Torhüter aufgelegt, der aus 16 Metern seinen Flachschuss plazierte vollendete. Der VfB verdiente sich die Führung aufgrund seiner deutlich aggressiveren Leistung im zweiten Abschnitt, was zu Möglichkeiten durch Scherreiks (72.), Becher (77.) und eben den beiden Treffern führte, die das Ergebnis drehten.

Die Gäste holten in den letzten Minuten noch einmal alles aus sich heraus. Weil Klappert gegen Jonas Weberskirch klärte, brannte nichts mehr an. „Spielerisch waren auf unserem Hartplatz keine Wunderdinge zu erwarten. Dafür muss ich meinen Hut ziehen, welche Leidenschaft die Mannschaft nach der Pause zeigte“, freute sich Thomas Kahler. **Jens Kötting/René Weiss**

## Siegen baut Erfolgsserie aus

Oberliga: Eisbachtaler Negativtrend hält an

■ **Siegen/Nentershausen.** In der Oberliga Westfalen befinden sich die **Sportfreunde Siegen** weiter auf dem Vormarsch. Gegen den Aufsteiger SG Finnentrop/Bame-nohl siegte die Mannschaft von Tobias Cramer mit 3:2 (0:0). Dabei war die Begegnung nichts für schwache Nerven. Nach Toren von Till Hilchenbach (60.) und Michel Harrer, der einen aus einer Notbremse resultierenden Strafstoß verwandelte (67.), befanden sich die Siegener mit einer 2:0-Führung und einem Mann mehr auf dem Feld eigentlich in einer komfortablen Situation. Dass die Gäste dann trotz ihrer Unterzahl binnen zehn Minuten ausglich (71., 81.), machte Harrer mit seinem zweiten Streich (83.) vergessen.

Derweil warten die **Eisbachtaler Sportfreunde** in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar nun schon seit fünf Spielen auf einen Sieg. Dabei waren die „Eisbären“ bei ihrer 1:3 (1:2)-Heimleiste gegen Hassia Bingen optimal, als Lukas Reitz die frühe Führung gelang (1.). Doch noch vor der Pause hatten die Gäste die Partie gedreht (20., 29.) und machten in der 84. Minute den Sack zu. **hun**